

Gemeinwohlokonomie

am Beispiel der Gemeinwohlregion Höxter



kommunare GbR

Sebastianstr. 24

53115 Bonn

info@kommunare.de

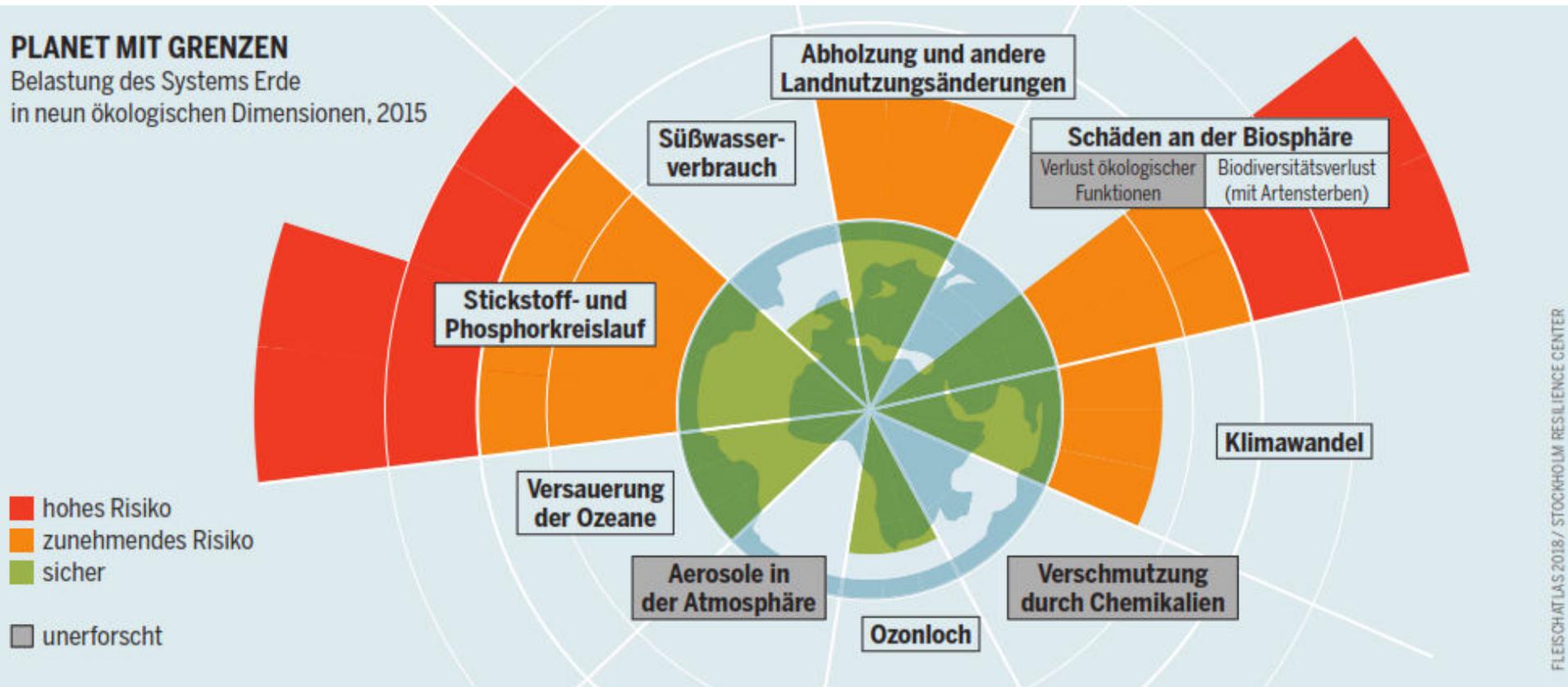
www.kommunare.de

Tel.: 0228 - 9212352

Planetare Belastungsgrenzen

PLANET MIT GRENZEN

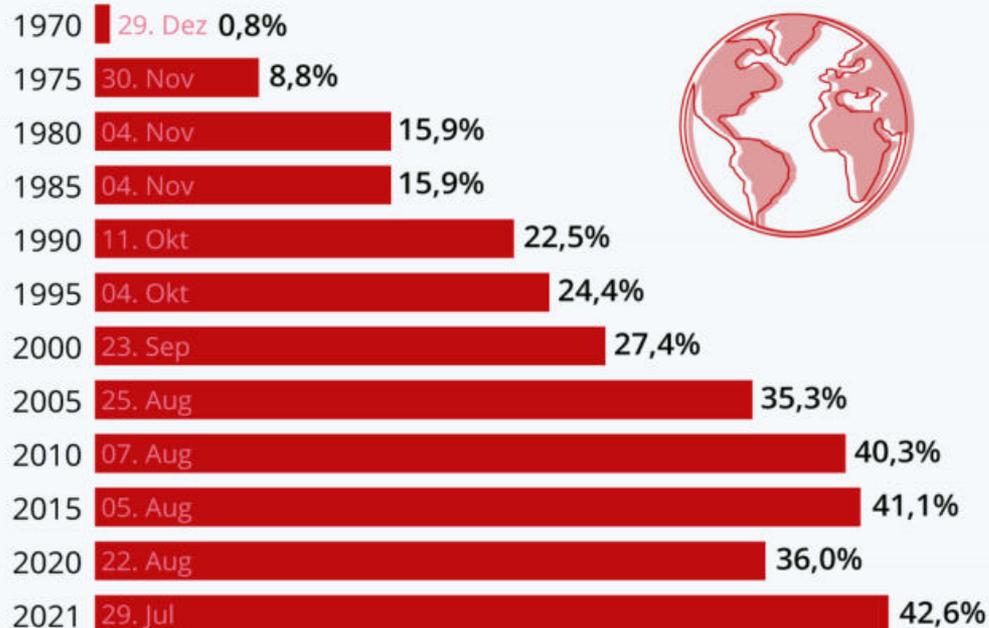
Belastung des Systems Erde
in neun ökologischen Dimensionen, 2015



Erdüberlastungstag

Frühester Erdüberlastungstag der Geschichte

Anteil des Jahres, der nach dem Erdüberlastungstag noch übrig ist

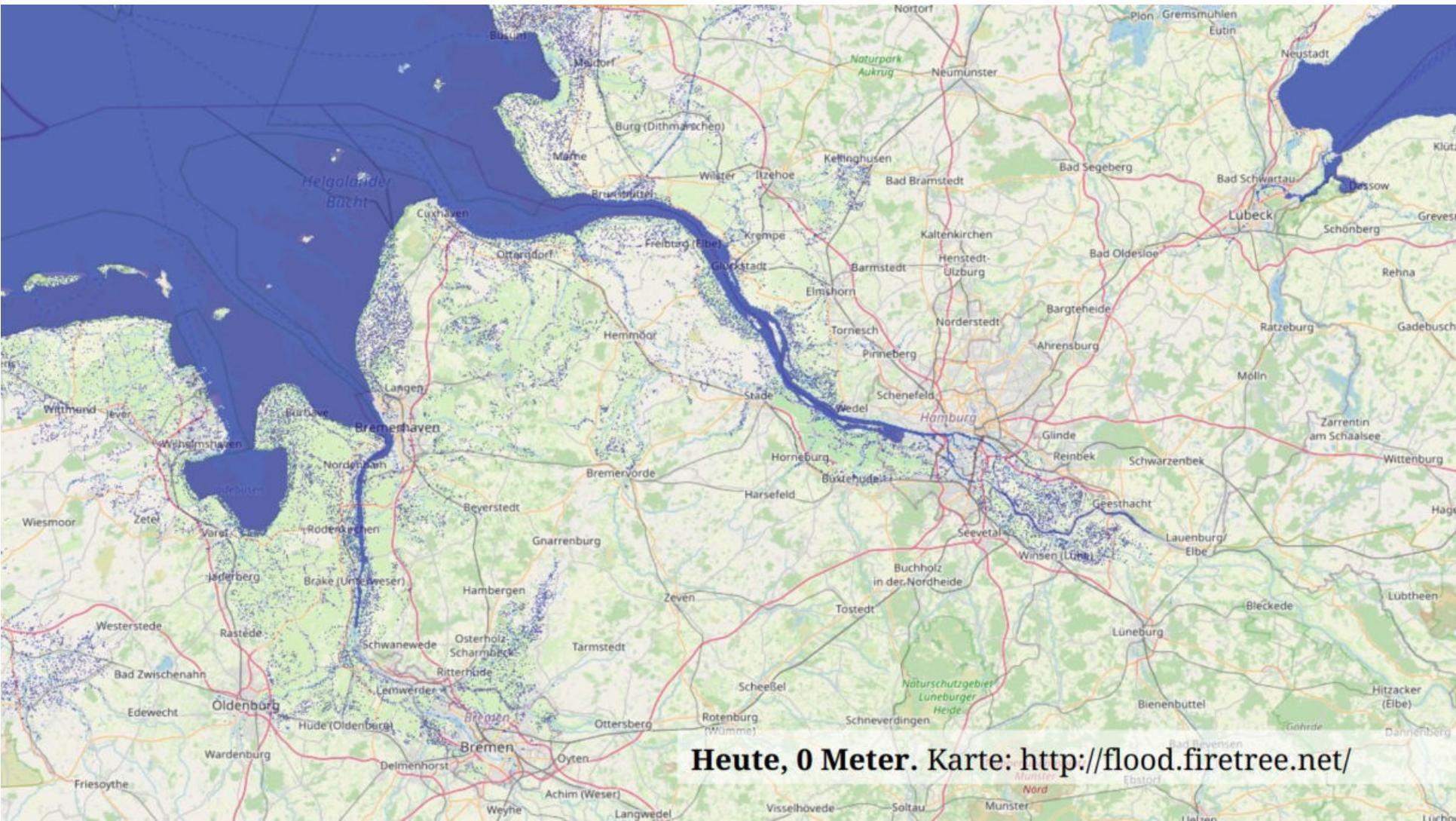


Stand: 29. Juli 2021

Quelle: Global Footprint Network



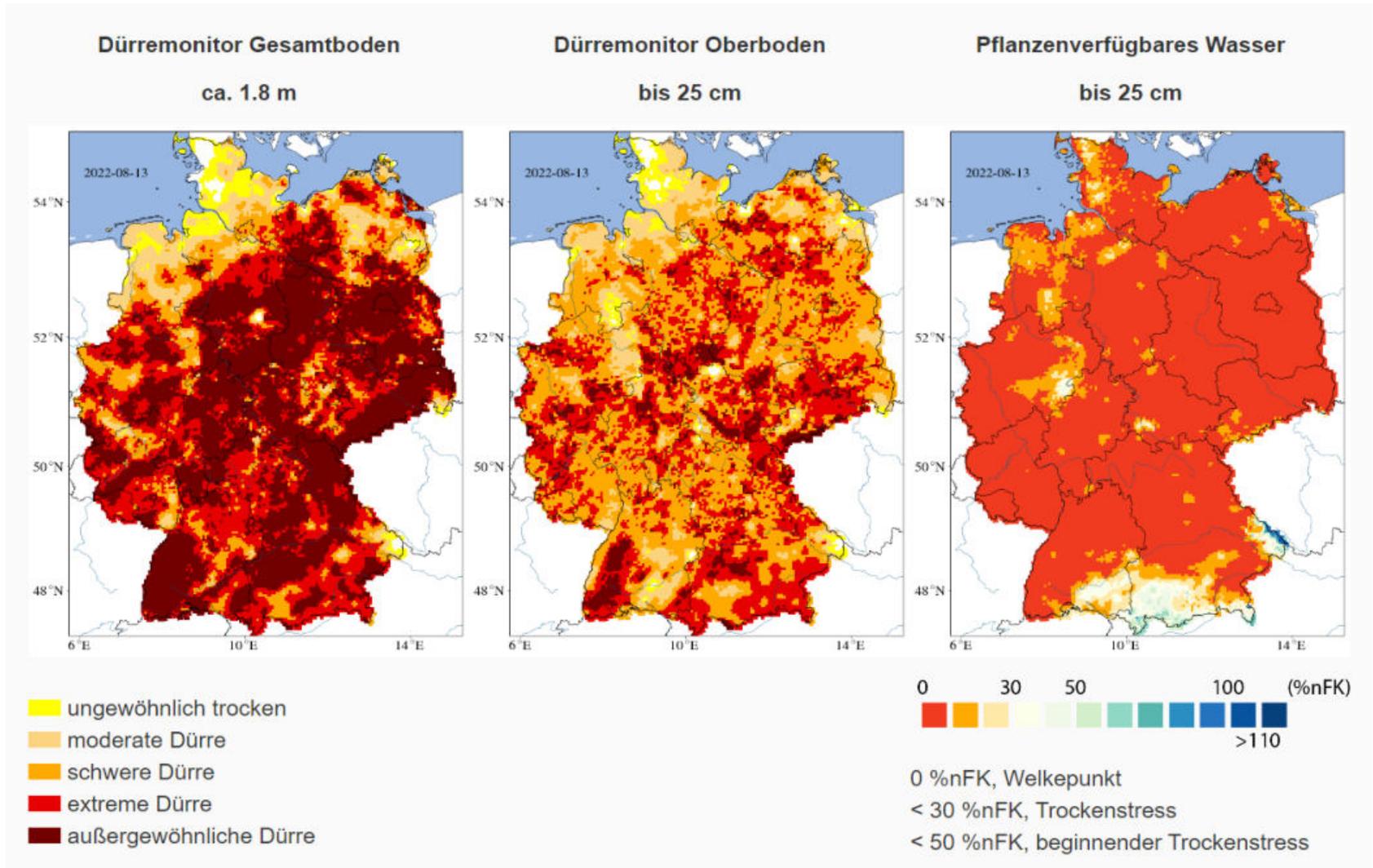
Anstieg Meeresspiegel



Heute, 0 Meter. Karte: <http://flood.firetree.net/>

Dürremonitor

UFZ Helmholtz, Zentrum für Umweltforschung, <https://www.ufz.de/index.php?de=37937>



Auswirkungen

Hochwasser & Starkregen

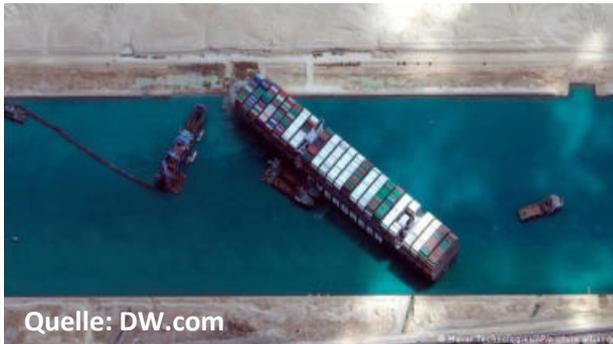


Dürre & Wassermangel



Wirtschaften

Globale Lieferketten



Unsere Kleidung



Unser Essen



Unsere Entsorgung



Wirtschaften

Wie wollen wir (über-)leben?

Wirtschaften

„Handle so, dass die Wirkungen deiner Handlungen verträglich sind mit der Permanenz echten menschlichen Lebens auf Erden.“

Hans Jonas, Das Prinzip Verantwortung, 1979



Wirtschaften

»Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl, insbesondere der Gewährleistung eines menschenwürdigen Daseins für alle«

Art. 151 Abs. 1, Verfassung des Freistaates Bayern.

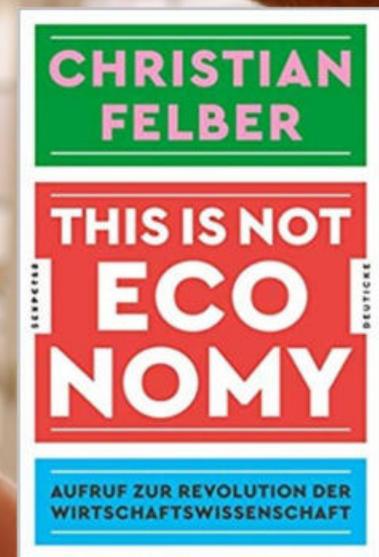
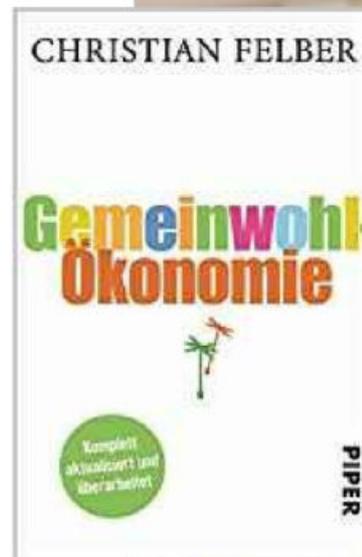
Gemeinwohloökonomie

A man with short brown hair and a beard, wearing a light blue button-down shirt, is speaking at a podium. He is looking slightly to his right. A microphone is positioned in front of him. The background shows a window with a coat of arms, which is red with a yellow cross and a yellow shield below it. The scene is brightly lit, suggesting an indoor setting with large windows.

»Unser jetziges Wirtschaftssystem steht auf dem Kopf. Das Geld ist zum Selbst-Zweck geworden, statt ein Mittel zu sein für das, was wirklich zählt: ein gutes Leben für alle.«

Christian Felber

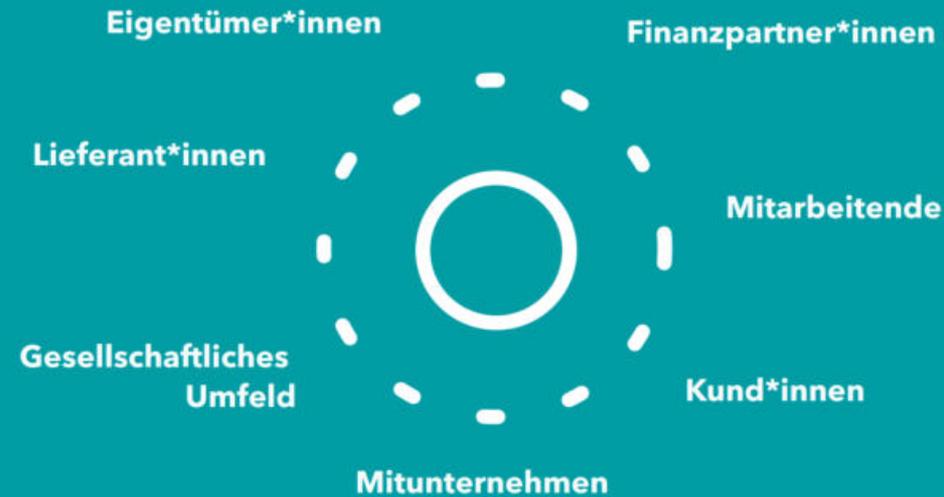
Gemeinwohloökonomie



Christian Felber

Gemeinwohloökonomie

Berührungsgruppen



für Unternehmen

Werte



Gemeinwohloökonomie

GEMEINWOHL-MATRIX 5.0



WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Gemeinwohl-Ökonomie: www.ecogood.org



Gemeinwohloökonomie

Quelle: ecogood.org

Bildungsmaterialien zur Gemeinwohl-Ökonomie | Good-Practice-Beispiele | Impulsfragen

Gemeinwohl-Matrix 5.0 – Impulsfragen



WERTE	Menschenwürde	Solidarität & Soziale Gerechtigkeit	Ökologische Nachhaltigkeit	Transparenz und Mitentscheidung
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: Lieferant*innen	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette <ul style="list-style-type: none"> Werden die Lieferant*innen nach ethischen Kriterien ausgewählt? Werden dort faire Arbeitsbedingungen/Menschenrechte gewahrt? 	A2 Solidarität & Gerechtigkeit in der Zulieferkette <ul style="list-style-type: none"> Gibt es langfristige Beziehungen mit den Lieferant*innen? Wird für faire und solidarische Geschäftsbeziehungen gesorgt? 	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette <ul style="list-style-type: none"> Wird der Einkauf nach ökologischen Kriterien getätigt? Werden Umweltauswirkungen in der Beschaffung reduziert? 	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette <ul style="list-style-type: none"> Werden Lieferant*innen informiert und können mitbestimmen? Wird Transparenz und Beteiligung bei den Lieferant*innen gefördert?
B: Eigentümer*innen & Finanzpartner*innen	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln <ul style="list-style-type: none"> Ist das Konto bei einer ethischen, nachhaltigen Bank? Ist das Unternehmen finanziell unabhängig (schuldenfrei)? 	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln <ul style="list-style-type: none"> Werden Gewinne zur Sicherung der Zukunft verwendet? Wird Gewinnauszahlung an externe Eigentümer*innen minimiert? 	B3 Sozial-ökologische Investitionen + Mittelverwendung <ul style="list-style-type: none"> Werden bei Investitionen soziale und ökologische Aspekte geprüft? Wird in ökologische und soziale Projekte / Sanierungen investiert? 	B4 Eigentum und Mitentscheidung <ul style="list-style-type: none"> Ist das Eigentum demokratisch auf Mitarbeitende, Kund*innen und/oder Bürger*innen verteilt?
C: Mitarbeitende	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz <ul style="list-style-type: none"> Wird Wohlbefinden und Gesundheit der Mitarbeitenden gefördert? Wird Gleichberechtigung und Eigenverantwortung gefördert? 	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge <ul style="list-style-type: none"> Sind flexible Arbeitszeitmodelle, z.B. Teilzeit, möglich? Werden Arbeit und Gehälter gerecht verteilt? 	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden <ul style="list-style-type: none"> Wird umweltfreundliche Mobilität (z.B. Fahrrad, Zug, Bus) gefördert? Wird ökologische Ernährung gefördert (bio, vegetarisch, regional)? 	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung + Transparenz <ul style="list-style-type: none"> Werden Mitarbeitende gut informiert und können mitentscheiden? Werden Führungskräfte demokratisch gewählt?
D: Kund*innen & Mitunternehmen	D1 Ethische Kundenbeziehungen <ul style="list-style-type: none"> Stehen Kundenwünsche und Reklamationen über Gewinnstreben? Gibt es Angebote für benachteiligte Gruppen (sprachlich, finanziell, körperlich)? 	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen <ul style="list-style-type: none"> Wird mit Konkurrenz-Unternehmen kooperiert, z.B. Wissen und Mitarbeitende ausgetauscht? Wird mit anderen kooperiert, um Standards zu erhöhen? 	D3 Ökologische Auswirkung von Produkten <ul style="list-style-type: none"> Sind die Angebote (Produkte) umweltfreundlich, z.B. lange haltbar, reparierbar, recyclebar? Werden Kund*innen ermutigt, nur das Nötigste zu kaufen? 	D4 Kunden-Mitwirkung und Produkttransparenz <ul style="list-style-type: none"> Können sich Kund*innen bei der Produktgestaltung beteiligen? Sind Inhalts-, Gefahrenstoffe und Preisbestandteile transparent?
E: Gesellschaftliches Umfeld	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte <ul style="list-style-type: none"> Erfüllen die Angebote Grundbedürfnisse (sind keine Luxusartikel)? Wird ein besonderer Sinn für Mensch und Umwelt erfüllt? 	E2 Beitrag zum Gemeinwesen <ul style="list-style-type: none"> Unterstützt das Unternehmen gemeinnützige Projekte? Sind Steuern und Sozialabgaben transparent und fair? 	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen <ul style="list-style-type: none"> Kennt das Unternehmen seine Umweltauswirkungen (Emissionen, Abfälle, Ressourcenverbrauch)? Werden diese reduziert? 	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung <ul style="list-style-type: none"> Werden alle Tätigkeiten faktenbasiert transparent gemacht? Können aus der Gesellschaft betroffene Personen mitbestimmen?

Ausblick

SDG und GWÖ

	Menschenwürde	Solidarität und Gerechtigkeit	ökologische Nachhaltigkeit	Transparenz und Mitentscheidung
Lieferant*innen	Menschenwürde in der Zulieferkette A1 	Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette A2 	Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette A3 	Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette A4
Eigentümer*innen und Finanzpartner*innen	Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln B1 	Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln B2 	Sozialökologische Investitionen und Mittelverwendung B3 	Eigentum und Mitentscheidung B4
Mitarbeitende	Menschenwürde am Arbeitsplatz C1 	Ausgestaltung der Arbeitsverträge C2 	Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden C3 	Innerbetriebliche Transparenz und Mitentscheidung C4
Kund*innen und Mitunternehmen	Ethische Kund*innenbeziehungen D1 	Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen D2 	Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen D3 	Mitwirkung der Kund*innen und Produkttransparenz D4
Gesellschaftliches Umfeld	Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen E1 	Beitrag zum Gemeinwesen E2 	Reduktion ökologischer Auswirkungen E3 	Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung E4



Stand Juli 2019 - Herausgeber: Rumanistic Management Practices gGmbH - Autoren: Matthias Kasper, Gerd Hofleier - Gestaltung: Lutz Dudek, werkzei.de - Creative-Commons-Lizenz: Dieses Material steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>.

Gemeinwohloökonomie

Quelle: ecogood.org

MATRIX V 2.0 – GEMEINDEN



WERTE DES GEMEINWOHLS BERÜHRUNGS-GRUPPEN	MENSCHENWÜRDE 1	SOLIDARITÄT 2	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT 3	SOZIALE GERECHTIGKEIT 4	TRANSPARENZ & DEMOKRATISCHE MITBESTIMMUNG 5
A Ausgelagerte / selbständige Betriebe Lieferant*innen Dienstleister*innen	Grundrechtsschutz und Menschenwürde in der Lieferkette A1	Nutzen für die Gemeinde A2	Ökologische Verantwortung für die Lieferkette A3	Soziale Verantwortung für die Lieferkette A4	Öffentliche Rechenschaft und Mitsprache A5
B Finanzpartner*innen Geldgeber*innen Steuerzahler*innen	Ethisches Finanzgebaren / Geld und Mensch B1	Gemeinnutz im Finanzgebaren B2	Ökologische Verantwortung der Finanzpolitik B3	Soziale Verantwortung der Finanzpolitik B4	Rechenschaft und Partizipation in der Finanzpolitik B5
C Politische Führung Verwaltung und koordinierte Ehrenamtliche	Individuelle Rechts- und Gleichstellung C1	Gemeinsame Zielvereinbarung für das Gemeinwohl C2	Förderung ökologischen Verhaltens C3	Gerechte Verteilung von Arbeit C4	Transparente Kommunikation und demokratische Prozesse C5
D Bürger*innen und Wirtschaft	Schutz des Individuums, Rechtsgleichheit D1	Gesamtwohl in der Gemeinde D2	Ökologische Gestaltung der öffentlichen Leistung D3	Soziale Gestaltung der öffentlichen Leistung D4	Transparente Kommunikation und demokratische Einbindung D5
E Staat Gesellschaft und Natur	Gestaltung der Bedingungen für ein menschenwürdiges Leben – zukünftige Generationen E1	Beitrag zum Gesamtwohl E2	Verantwortung für ökologische Auswirkungen E3	Beitrag zum sozialen Ausgleich E4	Transparente und demokratische Mitbestimmung E5
STAATSPRINZIPIEN DES GEMEINWOHLS	RECHTSSTAATSPRINZIP	GEMEINNUTZ	UMWELT-VERANTWORTUNG	SOZIALSTAATSPRINZIP	DEMOKRATIE

Gemeinwohregion Höxter

Quelle: Stiftung Gemeinwohloökonomie NRW

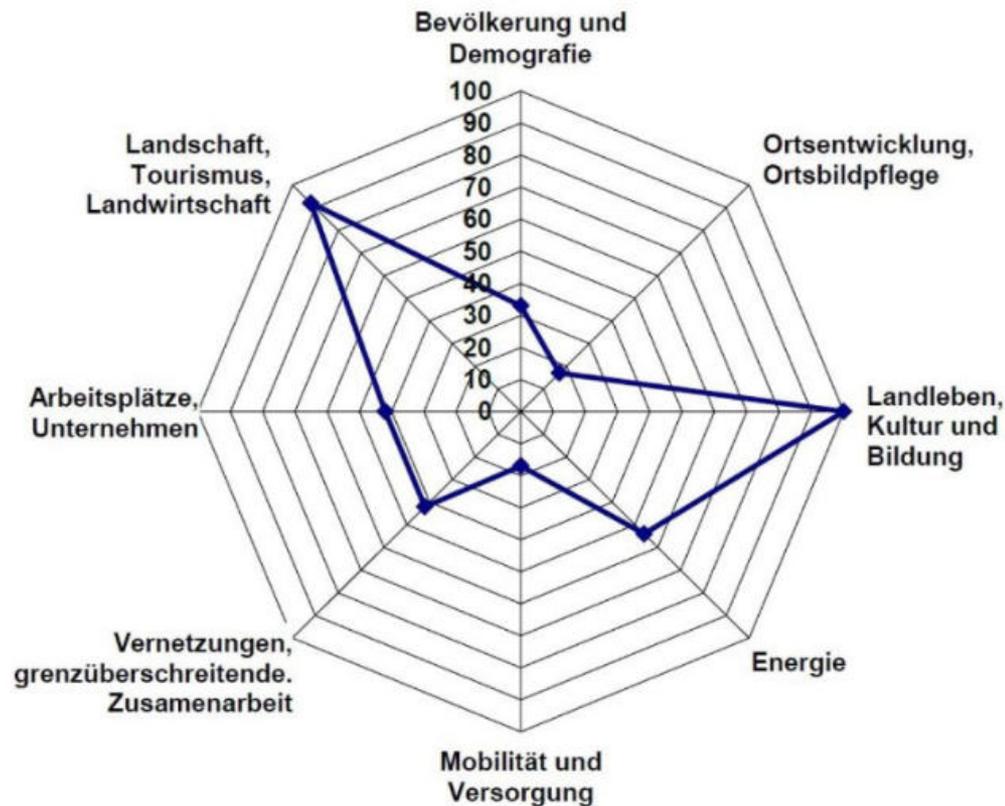


Erfahrungsraum: Modellregion Kreis Höxter

Foto: © CPhoto, Uwe Aranas

Gemeinwohregion Höxter

Regionale Herausforderungen: GWÖ als eine Antwort



Gemeinwohlregion Höxter



„Allzu oft erleben wir ein Ringen um die Gemeinwohl-Orientierung, die das Ziel hat, dass es möglichst allen gut gehen soll.

Hier bietet die Gemeinwohl-Ökonomie, die sich an den Zielen der UN orientiert, ein sehr nützliches Navigationssystem.“

Michael Stickeln (CDU)
Landrat für den Kreis Höxter

Gemeinwohlregion Höxter



Grafik Land NRW: TUBS, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons

Projektziel:

Nachhaltige Regionalentwicklung durch Öffentlichkeitsarbeit und Umsetzung der Gemeinwohl-Ökonomie im Kreis Höxter

Positionierung als

„Erste Gemeinwohl-Region Deutschlands“

Finanzierung durch LEADER NRW



Projektträger:

Stiftung Gemeinwohl-Ökonomie NRW

Gemeinwohlregion Höxter

Bestandteile einer Gemeinwohl-Region:

1. Unternehmen
2. Gemeinden
3. Bildungseinrichtungen
4. Finanzdienstleister
5. Menschen

Zur Vertiefung:

Keynote von Christian Felber zur Gemeinwohl-Region Bodensee

-> <https://gemeinwohlregion.org/keynote-christian-felber/>

Gemeinwohlregion Höxter

Operationalisierung: Wie setzt man einen ersten Impuls?

Das LEADER-Projekt „Gemeinwohl-Region Kreis Höxter“ ist erfolgreich, wenn ...

1. 10 Unternehmen im Kreis ihre erste Bilanz erstellt haben
2. 10 Gemeinden im Kreis über die Bilanz informiert sind
3. 10 Workshops jährlich an Bildungseinrichtungen gehalten sind
4. (kein Ziel für Finanzdienstleister)
5. 1.000 Selbsttests von Bürger*innen ausgefüllt wurden

Gemeinwohregion Höxter



Ergebnisse: Gemeinwohl-Region Kreis Höxter

3 bilanzierende Städte



Stadt **Steinheim**



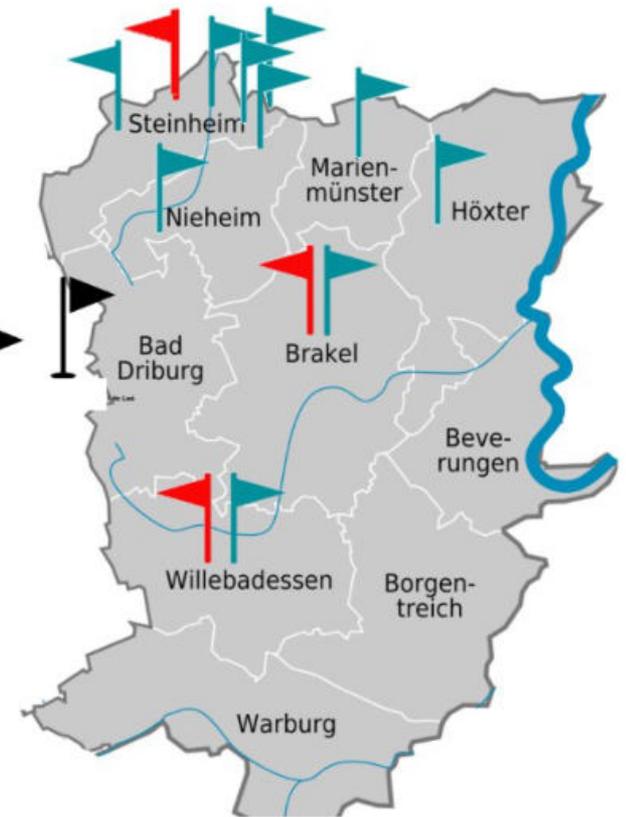
10 bilanzierende Unternehmen



3 Vorlesungen an Hochschulen



FH Bielefeld
University of
Applied Sciences



Ausführliche Dokumentation: www.gemeinwohregion-kreis-hoexter.de/projekt

Gemeinwohlregion Höxter

Projektergebnisse: Dokumentation & Leitfäden

Ressourcen:

- Online-Videos mit Projektbeteiligten
-> <https://gemeinwohlregion-kreis-hoexter.de/projekt>
- Leitfaden für Kommunen
-> <https://go.stiftung-gwoe.nrw/leitfaden-kommunen>
- Leitfaden für Unternehmen
-> <https://go.stiftung-gwoe.nrw/leitfaden-unternehmen>
- Gemeinwohl-Test (bleibt dauerhaft online)
-> <https://gemeinwohl-test.de>
- Projektberichte mit allen Details
-> <https://gemeinwohlregion-kreis-hoexter.de/projekt/#berichte>



Danke für die Aufmerksamkeit



kommunare GbR

Sebastianstr. 24

53115 Bonn

info@kommunare.de

www.kommunare.de

Tel.: 0228 - 9212352